

Goldnachfrage im dritten Quartal schwächer als erwartet

15.11.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Angebotsrisiken sind mit dem militärischen Vorgehen Israels gegen die Hamas in Gaza seit gestern wieder stärker in den Fokus gerückt und haben die Ölpreise deutlich steigen lassen. Brentöl handelt am Morgen bei 110 USD je Barrel und damit zwei US-Dollar höher als vor einem Tag, WTI bei 86,5 USD je Barrel. Der WTI-Preis profitierte von der Nachricht, dass der Pipelinebetreiber TransCanada Force Majeure für Öllieferungen aus der Keystone-Pipeline angemeldet hat, da die Pipeline für vier Tage nur mit reduzierten Raten betrieben werden konnte. Dies könnte sich in einem Abbau der Cushing-Bestände in dieser Woche niederschlagen.

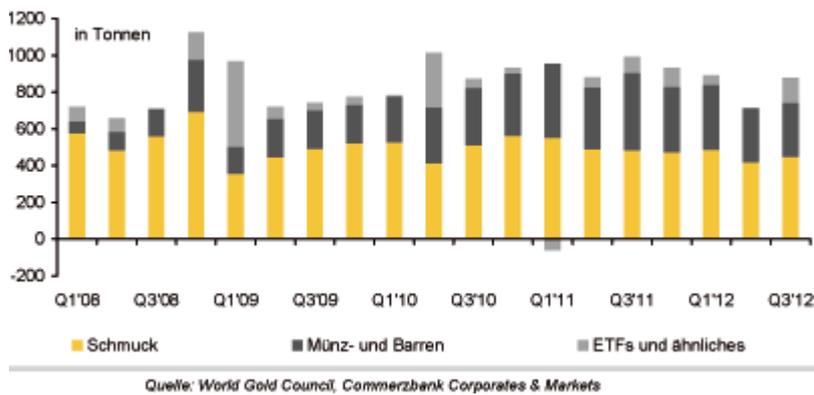
Die US-Rohöllagerbestände sind laut API in der vergangenen Woche um 1,4 Mio. Barrel gestiegen. Die Vorräte an Ölprodukten blieben dagegen nahezu unverändert. Die Daten waren dabei nochmals von Hurrikan Sandy beeinflusst. So kam es an der US-Ostküste zu einem Rückgang der Destillatebestände um mehr 2 Mio. Barrel und der Benzinvorräte um 1,2 Mio. Barrel, weil die Raffinerien weniger Rohöl verarbeiten konnten. Dies zeigt sich auch am deutlichen Rückgang der Raffinerieauslastung um 2,5 Prozentpunkte. Auch die offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums heute Nachmittag dürften nochmals durch Sandy verzerrt sein, was eine Interpretation der Daten erschwert.

Angesichts der niedrigen Destillatebestände zu Beginn der Heizsaison gilt es insbesondere auf diese Komponente zu achten. Wir werden dazu im Laufe des Tages einen "[Rohstoffe kompakt](#)" veröffentlichen. Heute ist zudem bei Brent der letzte Handelstag für den Dezember-Kontrakt. Ab morgen ist der Januar-Kontrakt der neue Referenzpreis. Dieser handelt derzeit gut einen US-Dollar niedriger, so dass der Brentölpreis nach der Kontraktumstellung "fallen" dürfte.

Edelmetalle

Gold tritt bei 1.725 USD je Feinunze auf der Stelle. Der heute Morgen vom World Gold Council veröffentlichte Bericht für das dritte Vierteljahr brachte teilweise überraschende Erkenntnisse. Die Gesamtnachfrage hat zwar dank einer starken ETF-Nachfrage im dritten Quartal in Höhe von 136 Tonnen gegenüber dem zweiten Quartal um 10% zugelegt, lag damit aber 11% niedriger als im Vorjahr. Unerwartet schwach war die Nachfrage nach Münzen und Barren. Sie verharrte mit 294 Tonnen auf dem Vorquartalsniveau und lag damit 30% unter dem Vorjahreswert. Es enttäuschte dabei vor allem die europäische Nachfrage.

Aber auch Chinas Münz- und Barrennachfrage war mit 53 Tonnen bzw. einem Minus von 12% gegenüber Vorjahr überraschend niedrig. Zusätzlich bedingt durch eine rückläufige Schmucknachfrage ist China damit im dritten Quartal wieder deutlich hinter Indien als wichtigsten Gold(verbrauchs-/absatz)markt zurückgefallen, welches mit einem Anstieg der Nachfrage überraschte. Da sich die chinesische Wirtschaft nach dem schwachen Wachstum im dritten Quartal stabilisiert hat, dürfte auch die chinesische Goldnachfrage wieder Fahrt aufnehmen. Auch die Goldnachfrage des offiziellen Sektors, die mit 97,6 Tonnen und einem Rückgang von 30% gegenüber Vorjahr ebenfalls enttäuschte, dürfte in den kommenden Monaten wieder anziehen.

GRAFIK DES TAGES: Goldnachfrage vor allem von Investmentnachfrage getrieben**Industriemetalle**

Auch wenn der Zinkmarkt weiter einen starken Produktionsüberschuss aufweist, dürften die LME-Preise dies bereits komplett eskomptieren. Die gigantische Höhe der LME-Lagerbestände, die per Ende Oktober mit 1,174 Mio. Tonnen ein neues 18-Jahreshoch erreicht haben, lasten zwar weiterhin auf den LME-Notierungen. Den enormen Anstieg der sog. "gekündigten Lagerscheine" auf mittlerweile rund 560 Tsd. Tonnen, d.h. knapp die Hälfte aller Lagerbestände wurde zur Auslieferung gemeldet, sehen wir lediglich als Mittel zum Zweck. Dies ist aus unserer Sicht weniger der starken Nachfrage, sondern vielmehr den aktuell hohen physischen Prämien und den LME-Lagerbestimmungen geschuldet, die den Zugang zu den Lagerbeständen kompliziert machen. Nichtsdestotrotz sehen wir bei den Zinkpreisen Anzeichen einer Bodenbildung.

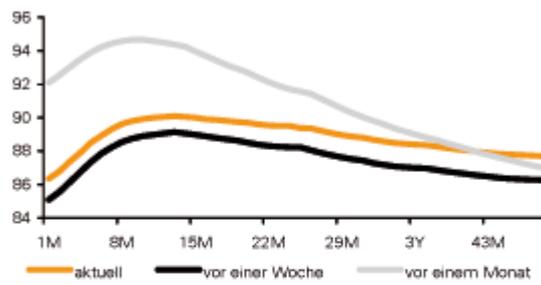
Einen Hinweis darauf liefert der starke Sog Chinas, wobei die Zinkimporte Chinas im September auf den höchsten Stand seit Mai 2009 gestiegen sind. Grund dafür ist neben der Arbitrage-Profiten zwischen der LME und der SHFE die stark rückläufige Primärzinkproduktion in China. Denn während die Produktion von fast allen anderen Metallen in China in den letzten Monaten ausgeweitet wurde, geht sie bei Zink schon seit geraumer Zeit zurück. So ist sie im Oktober im Vergleich zum Vorjahr um 11% auf mittlerweile 422.237 Tonnen gefallen. In den ersten zehn Monaten des Jahres betrug der Produktionsrückgang 9,4%. Die chinesische Nachfrage bleibt offensichtlich recht stabil, weil der Anstieg der Importe nicht zur Ausweitung der Lagerbestände geführt hat. Diese bleiben laut SMM ausgesprochen stabil bei rund 500 Tsd. Tonnen, davon lagern 300 Tsd. Tonnen direkt an der SHFE.

Agrarrohstoffe

Die Kakaopreise in New York und London sind gestern um knapp 3% gestiegen, nachdem der Präsident der Elfenbeinküste, Ouattara, die Regierung aufgelöst hat. Das westafrikanische Land steht für 35% der weltweiten Kakaoproduktion und ist damit der mit Abstand weltgrößte Kakaoproduzent. Wir erachten den Preisanstieg als temporär und Sorgen vor Angebotsausfällen als unbegründet. Selbst als das Land nach der Präsidentschaftswahl Anfang 2011 am Rande eines Bürgerkrieges stand und der jetzige Präsident einen Exportstopp verfügte, war das Kakaoangebot nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil, die Kakaoernte der Elfenbeinküste erreichte im Erntejahr 2010/11 ein Rekordniveau von 1,5 Mio. Tonnen.

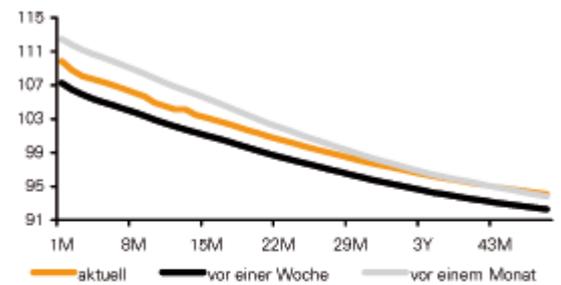
Das Damoklesschwert eines russischen Exportstopps hängt weiter über den Getreidemärkten. Bislang hat Russland in diesem Erntejahr bereits 11 Mio. Tonnen Getreide exportiert, darunter 8,5 Mio. Tonnen Weizen. Der zum Export zur Verfügung stehende Überschuss von 10 Mio. Tonnen ist somit aufgezehrt. Weitere Exporte können daher nur noch auf Kosten eines Lagerabbaus erfolgen. Um eine Knappheit und einen weiteren Anstieg der inländischen Preise zu verhindern, werden in Russland bereits Forderungen nach Getreideimporten erhoben.

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



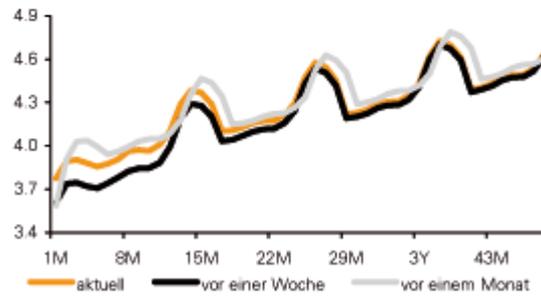
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



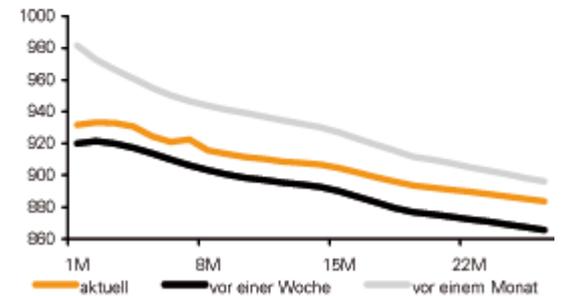
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



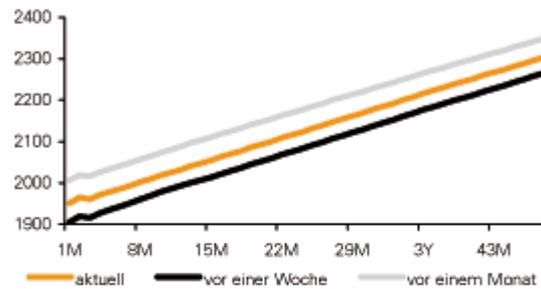
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



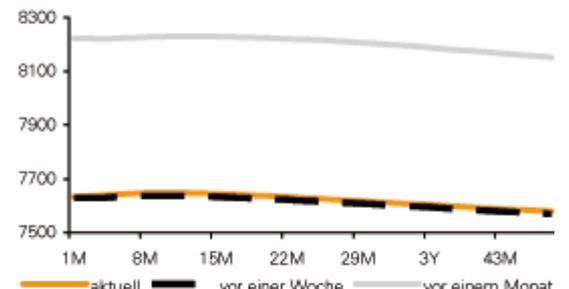
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



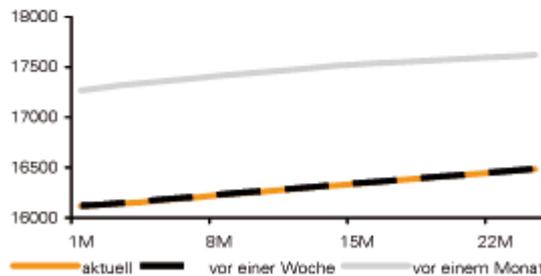
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



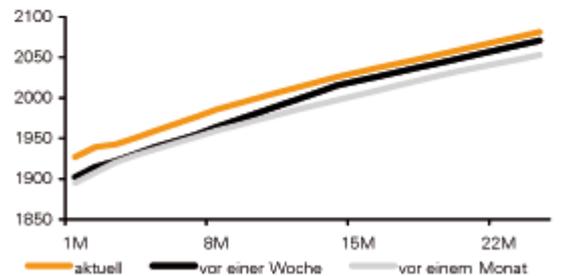
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



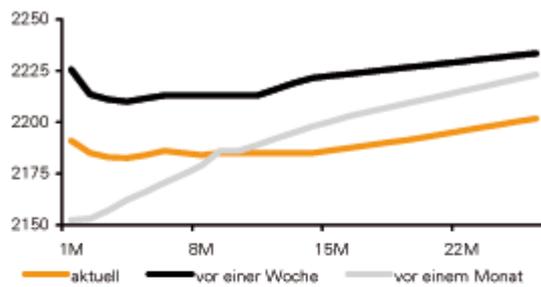
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

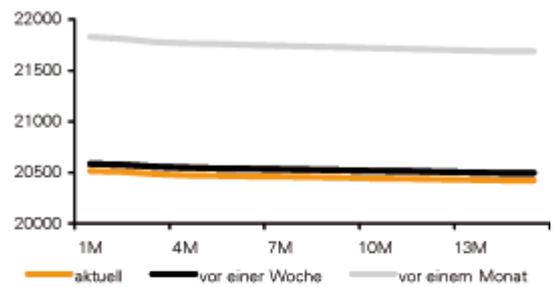


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

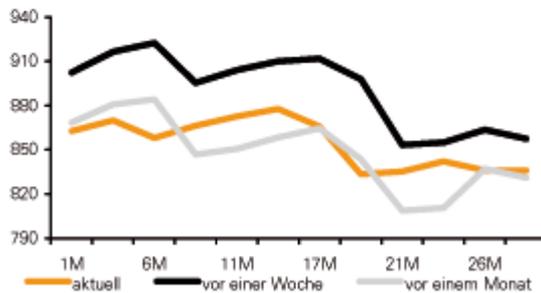
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



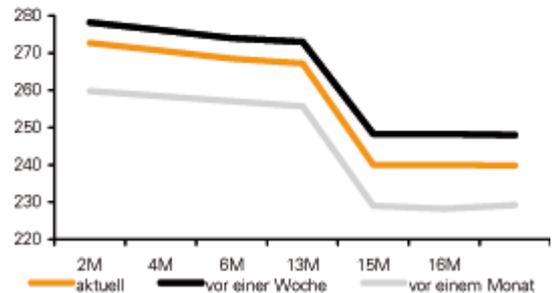
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



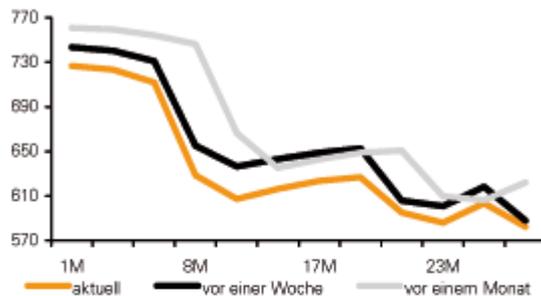
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



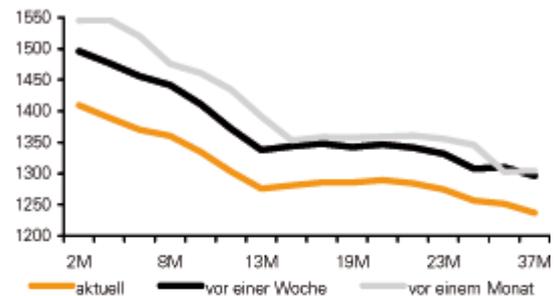
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



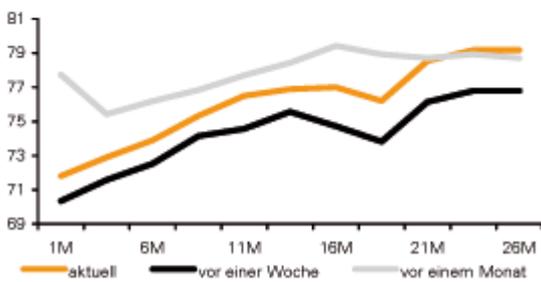
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



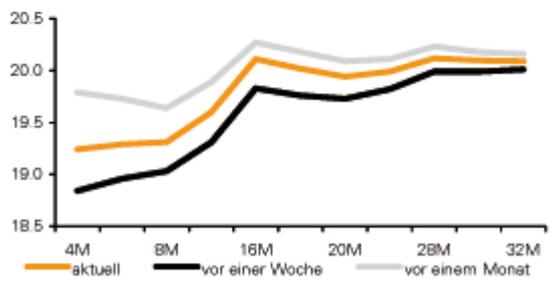
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	109.6	1.2%	2.4%	-5.2%	2%
WTI	86.3	1.1%	1.5%	-6.0%	-13%
Benzin (95)	964.3	0.3%	2.6%	-10.3%	4%
Gasöl	928.3	0.5%	1.3%	-5.4%	1%
Diesel	969.3	1.7%	-2.5%	-7.8%	3%
Kerosin	1000.5	0.1%	-0.3%	-7.6%	2%
Erdgas HH	3.76	0.6%	4.6%	8.3%	26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1970	-0.8%	2.4%	0.4%	-2%
Kupfer	7640	-0.5%	0.2%	-5.5%	1%
Blei	2182	1.4%	-1.4%	3.4%	7%
Nickel	16155	0.7%	0.0%	-5.4%	-14%
Zinn	20400	0.1%	0.8%	-3.9%	7%
Zink	1950	0.8%	0.7%	1.5%	5%
Stahl	340	0.0%	-0.7%	-3.6%	-36%
Edelmetalle 3)					
Gold	1726.4	0.1%	-0.4%	-0.7%	10%
Gold (EUR)	1355.5	-0.2%	-0.3%	0.1%	12%
Silber	32.7	0.6%	0.9%	-0.3%	17%
Platin	1586.5	0.2%	2.3%	-3.8%	13%
Palladium	637.0	0.2%	3.0%	0.0%	-3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	270.3	0.8%	-1.9%	4.4%	38%
Weizen CBOT	864.0	-0.2%	-4.4%	1.7%	32%
Mais	729.3	0.4%	-2.2%	-1.4%	12%
Sojabohnen	1419.0	0.8%	-5.8%	-5.6%	17%
Baumwolle	71.3	0.9%	2.1%	-0.7%	-22%
Zucker	19.24	-0.6%	1.5%	-4.0%	-17%
Kaffee Arabica	152.8	1.0%	1.0%	-5.5%	-33%
Kakao	2457	2.9%	2.4%	3.8%	17%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2736	0.3%	-0.1%	-1.7%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	374847	-	0.5%	2.8%	11%
Benzin	202377	-	1.4%	3.3%	-1%
Destillate	118056	-	0.1%	-4.8%	-13%
Ethanol	18136	-	-5.6%	-3.6%	10%
Rohöl Cushing	42966	-	-1.0%	-2.1%	38%
Erdgas	3929	-	0.5%	7.6%	3%
Gasöl (ARA)	1948	-	-4.1%	-10.1%	1%
Benzin (ARA)	606	-	1.3%	-5.6%	2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5095100	-0.1%	0.2%	0.5%	12%
Shanghai	453976	-	0.7%	12.9%	227%
Kupfer LME	254175	-0.1%	3.5%	17.7%	-37%
COMEX	58564	1.0%	3.1%	14.2%	-33%
Shanghai	204995	-	3.6%	26.1%	146%
Blei LME	326875	-0.3%	3.0%	10.2%	-13%
Nickel LME	133602	0.4%	2.4%	7.2%	59%
Zinn LME	11485	0.0%	-1.9%	-2.3%	-21%
Zink LME	1154700	-0.1%	-1.0%	14.1%	53%
Shanghai	301440	-	0.9%	-0.1%	-18%
Stahl LME	92365	-1.7%	-6.7%	75.4%	58%
Edelmetalle***					
Gold	83444	0.0%	0.1%	0.5%	11%
Silber	603501	0.0%	1.7%	1.6%	8%
Platin	1497	0.0%	-0.4%	-1.3%	9%
Palladium	1857	-1.0%	-1.8%	-2.9%	3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/40483--Goldnachfrage-im-dritten-Quartal-schwaecher-als-erwartet.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).